

KULTURNOTIZEN

„Hänschen“ für Kinder

ERLANGEN - Das Kinderkulturbüro der Stadt veranstaltet auch in den Ferien Kindertheaterveranstaltungen. Das Figurentheater Regenbogen aus Gräfenberg präsentiert am Donnerstag, 6. April, ab 15.30 Uhr im Kulturforum Logenhaus, Universitätsstraße 25, das Theaterstück „Hänschen“ für Kinder ab vier Jahren. Aus dem „Hänschen klein“ von damals ist ein Großvater geworden, der in seinem Bart wohnt. Bevor er heim geht, dreht er die Zeit zurück, in der Träume geträumt und wahr wurden. Außer Hans und Hänschen sind dabei: der Mond, die Sternschnuppe, das Klavierchen, der Zirkus, der Kaschper, die Hex, der Seiltänzer, die Ballerina, die Spieluhr, der Regenbogen, die Erde, der Himmel, das Weltall, die Traumbrille, der Spieler (Karten im Internet unter www.kinderkulturbuero-erlangen.de, im Servicebüro des Kinderkulturbüros, Stintzingstraße 46 oder an der Tageskasse).

Band im Dartmoor

ERLANGEN - Der Kulturbühne Strohalm e.V. präsentiert am Donnerstag, 6. April, ab 20.15 Uhr im Dartmoor Inn, Friedrichstraße 34, die Band QuantenSprung. Gegründet wurde QuantenSprung 2002 in Nürnberg. Die interkulturelle Besetzung der Band spiegelt sich in ihrer Musik wieder. Das Repertoire von Erdal Cec (Gesang/Gitarre), Volker Otto (Drums/Vocals), Yagmur Utku (Keyboards/Piano), Rudi Lehnert (Sax/Klarinette) und Thomas Koestler (Bass) umfasst bekannte Blues-, Rock- und Soul-Songs, Orient-Rock und eigene Songs. 2004 wurde QuantenSprung der Interkulturelle Preis des Integrationsbeirats der Stadt Nürnberg verliehen.

Ticketshop macht Ferien

ERLANGEN - Die schulischen Osterferien machen vor nichts Halt, so auch nicht vor der Kultur: So ist der Ticketshop des „fifty fifty“ in der Westlichen Stadtmauerstraße bis einschließlich Mittwoch, 12. April, geschlossen. Karten und Gutscheine erhalten Kunden jederzeit unter www.theaterfiftyfifty.de. Ab Donnerstag, 13. April, ist das „Fifty“-Büro wieder zu den regulären Öffnungszeiten zu erreichen. **vnp**

Matthäuspassion in der Altstadt

ERLANGEN - Am Karfreitag, 7. April, wird in der Altstädter Kirche am Martin-Luther-Platz die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Der erste Teil beginnt um 17 Uhr, der zweite Teil um 20 Uhr. Mit Katherina Müller (Sopran), Kristina Quintabà (Alt), Michael Nowak (Tenor), Michael Roman (Bass, Christus) und Dariusz Siedlik (Bass) singt ein international namhaftes Solistenquintett, es singt der Bachchor Erlangen, als Choralchor fungiert der Unterstufenchor des Christian-Ernst-Gymnasiums. Es spielen die Münchner Bachsolisten, die sich überwiegend aus Mitgliedern der großen Münchner Orchester sowie Hochschulprofessoren zusammensetzen, Dirigent ist der Erlanger Kirchenmusikdirektor Wieland Hofmann. Mit der Matthäuspassion am Karfreitag 1986 begann die Zusammenarbeit des Bachchores mit den Münchner Bachsolisten, die Aufführung am Karfreitag 2023 ist das 100. Konzert, das die Bachsolisten in Erlangen geben. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet unter www.bachverein-erlangen.de sowie an der Abendkasse. **vnp**

„Die Titel sollten kurz sein“

CD Der aus Erlangen stammende Gitarrist Leon Albert hat eine neue Scheibe veröffentlicht und gibt demnächst ein Konzert.

VON SABINE KREIMENDAHL

ERLANGEN/BERLIN - Es ist ein angenehmes Telefonat, das die „Erlanger Nachrichten“ mit dem Gitarristen Leon Albert führen. Der 32-jährige Musiker, der seit einigen Jahren in Berlin lebt, stammt aus Erlangen und hat seine zweite CD mit eigenen Gitarrenkompositionen herausgebracht. Diese macht mit seinem schlicht-modernen, in Rosétönen gehaltenen Coverdesign auf sich aufmerksam, doch auch mit dem hintergründigen Untertitel „24 Präludien für den erweiterten Bekanntenkreis“.

Leon Albert wurde 1991 in Erlangen geboren. Seine Eltern haben die Yoghurt-Bar gegründet und bis 2022 geführt. Musik spielt im Hause Albert eine wichtige Rolle: Der Vater spielt als Schlagzeuger bei „Dr. Leyk's Blues“, die Mutter ist Tänzerin, spielt gut Klavier, singt gern. Noch im Vorschulalter bekommt der Sohn seine erste Gitarre, erhält privaten Unterricht: „Dennoch bestanden angenehmerweise keine Erwartungen an mich. Ich wollte das von alleine.“ Nach dem Abitur am Marie-Therese-Gymnasium geht Albert nach Dresden, „weil das dort spannend für mich war mit einer flexibel aufgestellten Gitarrenabteilung. Dort studiert man E-Gitarre oder Akustische Gitarre, nicht Jazz oder Klassik.“ Der Erlanger fängt als E-Gitarrist an, nimmt

„In Dresden studiert man E-Gitarre, nicht Jazz oder Klassik

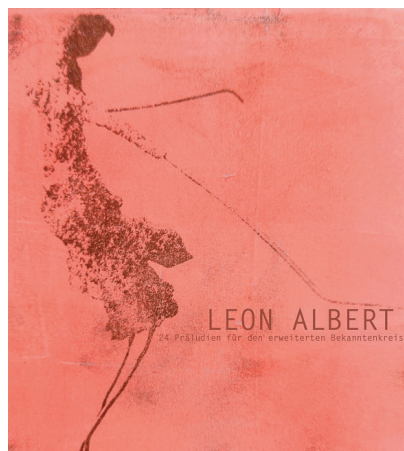
nach zwei Jahren die Akustische Gitarre dazu. Beide Fächer schließt er mit dem Bachelor ab, sattelt den „Master“ drauf. Danach, 2017, zieht Albert nach Berlin, auch, weil dort viele Freunde aus Erlangen wohnen. Musikalisch findet er Berlin „super, weil man da mit vielen Profimusikern schnell Anschluss findet“. Albert spielt in Bands und Orchestern. Damit verdient er auch seine Brötchen. Zudem unterrichtet er



„Erlangen ist natürlich auch dabei“: Der Gitarrist Leon Albert posiert am Pauli-Brunnen und stellt am 15. April seine neue CD in der Neustädter Kirche vor.

einen Tag in der Woche am Konservatorium in Magdeburg. Die Corona-Zeit hat auch ihm zugesetzt. Unterstützung erhält er vom Programm „Neustart Kultur“ der Bundesregierung und von der Gema.

Zu Erlangen, den Freunden und dem Elternhaus hält er gerne Kontakt. Albert schwärmt von der „Genussregion Franken“, lacht dabei: „In Berlin hat man zwar alles, aber eben auch alles zu viel. Es ist gut, wenn man von Berlin mal Pause hat.“ Albert wohnt in Pankow, wo es „vergleichsweise ruhig ist“. Zum Musikmachen muss er mit der U- oder S-Bahn nach Neukölln. Ein Auto hat er nicht. Seine Band hat einen Tour-



Das Cover der CD „24 Präludien für den erweiterten Bekanntenkreis“.

Bus, für solistische Konzerte reist er mit der Bahn. Eine Sackkarre transportiert das Equipment.

Der „erweiterte Bekanntenkreis“, der den Titel seiner neuen CD ironisch apostrophiert, „darf sich gerne an alles und jeden richten. Das ist allumfassend gemeint. Erlangen ist natürlich auch dabei“, so Albert. Die Kompositionen sind einerseits für das Konzert, aber auch zum Selberspielen gedacht. Eine Notenausgabe ist auch vorhanden. Diese richtet sich vorrangig an Profis und ambitionierte Fortgeschrittene. Albert ist selbstverständlich für seine Generati-

„In Berlin hat man zwar alles, aber eben auch alles zuviel

on - multimedial aufgestellt: Freitags erscheint ein Video als Ergänzung zu den Noten, auch, um als Künstler „Aufmerksamkeit zu bekommen“. Ein Bezug der 24 Präludien zum „Wohltemperierten Klavier“ von Bach ist nur insofern vorhanden, als Albert auch durch die Tonarten geht, allerdings nicht chromatisch, sondern im Quintenzirkel (mit einer Ausnahme). Fugen gibt es keine.

Stilistisch wäre das als „Weltmusik“ kategorisiert, spieltechnisch und vom Gestus her ist sein Album klassisch orientiert. Jedes Präludium hat einen Titel wie „Träumerei“, „Alte Bekannte“, „Nicotin“, „Koffein“ oder „Zwanzigzwanzig“. Die Titel wirken - wie das bei solchen Programmüberschriften eben ist - mal mehr, mal weniger nachvollziehbar: „Das Konzept war, dass Dur und Moll zusammengehören, sich als Pärchen entsprechen. Die Titel sollten kurz sein.“

INFO Am Samstag, 15. April, gibt Leon Albert ab 17 Uhr in der Neustädter Kirche ein Konzert mit seinen „24 Präludien“. Näheres über Leon Albert und seine Präludien unter www.linktr.ee/leonalbertmusic oder www.leonalbert.de

Mit der Familie durch den „Erlanger Tiergarten“

AKTIONEN Das Stadtmuseum Erlangen bietet in den Osterferien mehrere Such- und Erkundungsspiele an.

ERLANGEN - Was tun in den Osterferien? Zum Beispiel mit der ganzen Familie auf dem Fahrrad durch den „Erlanger Tiergarten“ fahren. Erlan-

gen bietet im Stadtgebiet eine einzigartige, frei zugängliche Tierwelt in Form von Kunstwerken. Das Stadtmuseum hat eine kostenlose Broschüre

zusammengestellt, die zu verschiedenen Tierskulpturen führt und die Tour mit Quizfragen zu einer Safari werden lässt. Für die richtig gelösten

Rätselfragen hält das Stadtmuseum am Ende der Radtour eine Belohnung bereit.

Mit dem Stadterkundungsspiel „Tour Magique“ können Kinder sich darüber hinaus auf eine abenteuerliche Zeitreise in die Stadtgeschichte Erlangens begeben. Der Streifzug mit den Comicfiguren Jacques und Lisa beginnt im Schlossgarten und führt an besondere Orte der Hugenottenstadt.

Das Stadtspiel ist ebenfalls im Museum am Martin-Luther-Platz erhältlich. Bei schlechtem Wetter gibt es sogar mehrere Suchspiele durch die Dauerausstellung des Stadtmuseums. Dabei gilt es rätselhafte Steine, ein echtes Henkerschwert oder ein Stadtmodell aus Lego zu finden. **vnp**

INFO Der Eintritt ins Stadtmuseum am Martin-Luther-Platz ist noch bis 21. Mai frei. Das Stadtmuseum ist an Karfreitag, 7. April, sowie an allen Osterfeiertagen, 9. und 10. April, jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet (weitere Informationen im Internet unter www.stadtmuseum-erlangen.de).



Zu Fuß und mit dem Rad kommt man leicht zu ihm - dem übermannsgroßen Hasen im Röthelheimpark.